

Versetzung der geplanten S1 Lüfterstation

GR Vanek von „Wir Bürger“ kritisiert Unterschriftenaktion der ÖVP

GROSS-ENZERSDORF (ck). Wie vom NÖ Anzeiger berichtet, wurden am 12. Mai die Pläne für die geplante Lobauautobahn von der ASFINAG präsentiert. Dabei sorgte unter der Bevölkerung ein Punkt für Aufregung: Ein rund 30 Meter hoher „Entlüftungsschlot“ am Ende des Tunnels ist vorgesehen, durch den die Abgase der Tunnelröhren entweichen sollen. Im Bereich von Groß-Enzersdorf – unweit des Autokinos – soll diese Lüfterstation errichtet werden.

Diese hätte für die Bevölkerung speziell bei Westwind eine unzumutbare Gesundheitsbelastung und eine Minderung der Lebensqualität zur Folge. Die ÖVP Groß-Enzersdorf hat eine Unterschriftenaktion zur Verlegung dieses Schlottes gestartet.

GR Andreas Vanek von „Wir Bürger - die Grünen“: „Das ist eine reine Augenauswischerei. Ich vermute, dass dieser Schlot ein strategisches Projekt der ASFINAG ist. Ein ‚Aufreger‘, auf den sich jetzt der Unmut der Bevölkerung konzentrieren soll. Und dann wird man



Michael Kohlmann, Walter Mayr und StR. DI Dr. Peter Cepuder mit LAbg. Herbert Nowohradsky (2. v. l.).
Foto: privat

gnädigerweise eine andere Lösung finden, um die gesundheitsgefährdenden Schadstoffe in der Luft zu verteilen, und dann sagen – was wollt ihr jetzt noch, wir haben eure Wünsche erfüllt“, spekuliert Vanek. Die Fraktion der ÖVP Groß-Enzersdorf mit Klubobmann Walter Mayr, Umwelt-StR. DI Dr. Peter Cepuder und Vorstandsmitglied Michael Kohlmann haben bereits den zuständigen Mandatar, LAbg. Herbert Nowohradsky ersucht, das Anliegen der Groß-Enzersdorer beim Land NÖ zu unterstützen. Nowohradsky teilte StR. Dr. Cepuder mit, dass die Verlegung der Lüfterstation Richtung Norden gute Chancen hat, realisiert zu werden. Die Unterschriftenlisten gegen die Errichtung der Lüfterstation am geplanten Standort können bei allen Stadt- und Gemeinderäten, beim Infotreff der ÖVP Groß-Enzersdorf am Hauptplatz 3 (Briefkasten) und bei Mag. Michael Kohlmann (Prinz-Eugen-Straße 54 – Briefkasten) abgegeben werden. Für Vanek ist das Projekt, neben der Gesundheitsgefährdung, die

sinnlose Verschwendung von 2 Milliarden Euro: „Geld, das für Ortsumfahrungen, Ausbau des dürftigen Öffentlichen Verkehrs im Osten von Wien und ein regionales Entwicklungskonzept dringend benötigt würde.“

Vanek: „Nun wäre es an der Zeit, dass die BürgerInnen aufstünden, und die Politiker wachrütteln.“ Er verweist auf eine Veranstaltung der Grünen übermorgen Freitag, den 24. Juni, um 19 Uhr in Wien-Eßling, Gasthof Müllner, Eßlinger Hauptstraße 82.

Verbesserung für Pendler

StR. DI Dr. Peter Cepuder: „Wenn das nur eine Strategie der ASFINAG ist und kein Turm kommt, können wir froh sein darüber. Die VP steht auf dem Standpunkt, dass es zu einer Verbesserung für die Pendler und die Wirtschaft führen wird. Die Autolenker stehen dann nicht mehr Tag für Tag im Stau und im Bereich von Groß-Enzersdorf könnten sich Betriebe ansiedeln, die ein Auspendeln erst gar nicht notwendig machen.“